

KONTAKT SCHLEIFE

Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Haiterbach-Talheim

ERNTEDANK
und Erntebetsstunde

**LEBENS-
WERT-
GOTTESDIENST**
Der Mensch als purer
Ausdruck von Gottes
Einfallsreichtum

**Ein Herz für die
Kirchenarbeit**

Unterstützung durch
den Gemeindebeitrag
2014

Mit Gott durch die Welt

Eine Reise in die Türkei

Ausgabe 2/2014

ANGEDACHT

Liebe Gemeinde!

*Solange die Erde steht, soll
nicht aufhören Saat und Ernte,
Frost und Hitze, Sommer und
Winter, Tag und Nacht.
Gen 8,22*

Diesen Bibelvers habe ich schätzen gelernt. Denn es ist eine ungeheure Zusage, die hinter diesen Worten steht.

Gott selbst hat uns Menschen dieses Versprechen gegeben. Er hat unserer Welt den Rhythmus gegeben, vom Frühling zum Sommer über den Herbst zum Winter. Und auf die Saat folgt die Ernte, so geht es Jahr für Jahr.

Doch immer mal wieder frage ich mich, ob wir das nicht schon als zu selbstverständlich betrachten.

Denn es ist kein Automatismus, dass aus der Saat die Ernte wird. Da wird nicht nur ein Schalter gedrückt, sondern es steht viel Arbeit und Abhängigkeit vom Wetter dahinter.

Wenn mir ältere Menschen von den Hungersjahren im Krieg oder kurz danach erzählen, komme ich ins Nachdenken.

Und auf diesem Hintergrund wird mir klar, wie wichtig es ist, Gott für seine Gaben zu danken.

Denn es ist gar nicht so selbstverständlich, dass ich in den Supermarkt gehen kann, und dort Essen

in so großer Auswahl bekomme. Das Erntedankfest liegt jetzt gerade vor uns.

Und es ist auch gut, dass wir so ein Fest wie Erntedank haben.

Das Erntedankfest erinnert uns daran, dass unser Essen nicht in den Supermärkten wächst und dass es nicht selbstverständlich ist, soviel zu essen zu haben.

Im Erntedankgottesdienst danken wir Gott für seine Zusage und für die Ernte, die er uns gegeben hat. Und das ist gut so.

Denn „Danke“ sagen ist leider nicht immer selbstverständlich.

Und vielleicht können wir da auch etwas für unseren alltäglichen Umgang miteinander lernen. Vieles was uns tagtäglich passiert, nehmen wir als ganz selbstverständlich hin. Probieren Sie es doch einmal aus öfters „Danke“ zu sagen.

Das kann bei Gott sein, für all das Schöne was wir erleben dürfen, und das kann bei unseren Mitmenschen sein, die uns etwas Gutes tun. In einem Lied heißt es:

*„durchs Danken kommt Neues
ins Leben hinein“.*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das auch so erfahren dürfen, dass der Dank ihr Leben bereichert.

Mit herzlichem Gruß,
Ihre Diakonin
Ricarda Vallon

ERNTEBETSSTUNDE

- Zu Gast bei Familie Bauer

Die Erntebetsstunde findet jedes Jahr vor der Getreideernte in Haiterbach-Altnuifra statt.

Dieses Jahr war sie zum ersten Mal bei Familie Susanne und Rainer Bauer in Altnuifra.

Die Bänke und Tische wurden unter dem Dach der großen Scheune hingerichtet. Das Wetter war leider schon das ganze Wochenende über regnerisch und trübe, aber Gott tut große Dinge, und so war es zumindest die meiste Zeit trocken. Trotz des Wetters kamen viele Leute mit dem Fahrrad oder zu Fuß nach Altnuifra.

Der Posaunenchor Haiterbach gestaltete musikalisch die Erntebetsstunde, welche Susanne Bauer mit einem Grußwort eröffnete. Nach einem Lied begann Philipp Krauß mit einem Überblick über den bisherigen Verlauf der Ernte in der Region.

Gespannt wurde seinen Worten gelauscht, da auch viele hauptberufliche oder Hobby-Landwirte anwesend waren. Anschließend bekamen die Besucher ein Anspiel von Philipp Krauß und Thomas

Scheu zu sehen. Danach hielt Herr Pfarrer Bahret eine Andacht.

Das Opfer kommt einem Fonds zu Gute, den das evangelische Bauernwerk für Landwirte in finanzieller Not eingerichtet hat.

Bei gemütlicher Atmosphäre versammelten sich rund 100 junge und ältere Menschen auf dem Hof. Den Abend ließen wir bei einem Vesper und Getränken ausklingen.



Bisher war die Erntebetsstunde bei Familie Philipp Krauß auf dem Birkenhof in Altnuifra. Ein herzliches Dankeschön für die jahrelange Ausrichtung.

Susanne Bauer

TÜRKEIREISE - Auf den Spuren der Apostel

Nachdem wir 2011 mit unserer Israelreise schon auf den Spuren Jesu unterwegs waren, lag es nahe, auch das spätere Wirken der Apostel im damaligen Kleinasien, der heutigen Türkei, mit einer zehntägigen Reise weiter zu verfolgen. Besonders viele biblische Spuren findet man in der Westtürkei, wo sowohl Paulus als auch Johannes als Missionare tätig waren und wohin auch etliche Briefe des Apostels Paulus und die Sendschreiben der Johannes-Offenbarung gerichtet sind.



R. Vallon kurz vorm Einstieg in den Flieger

Wieder bestand unsere Reisegruppe, die sich am Pfingstmontag, 09. Juni 2014 mit dem Flieger auf den Weg machte von Stuttgart nach Antalya annähernd zur Hälfte aus Haiterbachern und Auswärtigen. Insgesamt waren wir 39 Teilnehmer. Und wieder bereitete das Miteinander in dieser gemischten Gruppe während der Reise keinerlei Probleme.

Nachdem wir uns am ersten Abend im Hotel in aufgelockerter Form schon ein wenig kennengelernt hatten, machten wir uns tags darauf zu unserer ersten Besichtigungstour auf den Weg und sahen uns das antike Perge an. Bewusst waren wir nämlich an der südwestlichen Küste der Türkei zu unserer biblischen Erkundungsreise gestartet, denn dort hatte auch der Apostel Paulus mit seinem Missionsteam die kleinasiatische Halbinsel betreten (Apg 13,13). Tatsächlich kann man in Perge noch durch die imposanten Überreste der Tortürme gehen, durch die vermutlich auch Paulus die Stadt betreten hat. Wie entbehrensreich und waghalsig damals die Unternehmung war, lässt sich daran ermesen, dass an dieser Stelle ein Begleiter des Paulus, der junge Johannes Markus, das Missionsteam verließ und nach Hause zurückkehrte.

Auch uns Reiseteilnehmer forderte das Besuchsprogramm einiges ab, gab es doch so manchen Weg zwischen den antiken Überresten unter südlicher Sonne zurückzulegen. So war es zur Regeneration wichtig, dass wir überall in sehr guten Hotels mit reichhaltigen Buffets zum Frühstück und zum Abendessen untergebracht waren. Da wir

TÜRKEIREISE - Auf den Spuren der Apostel

uns auf unsrer Reiseroute auch immer wieder an der Mittelmeerküste befanden, gab es - zusätzlich zu den Hotelpools - auch noch die Möglichkeit im Mittelmeer zu baden.

Gleich tags darauf war mit der Besichtigung des antiken Städte-dreiecks Kolossae, Laodizea und Hierapolis ein Höhepunkt der Besichtigungsreise angesagt. Paulus schrieb Briefe an die christlichen Gemeinden von Kolossae und Laodizea. Leider ist davon nur der Kolosserbrief erhalten und ins Neue Testament eingegangen.

Dafür haben wir das Sendschreiben der Offenbarung an die Gemeinde in Laodizea noch (Off 3, 14-22). Zwischen den weißen Marmorsäulen des reichen antiken Laodizea stehend, wo damals eine berühmte Augensalbe hergestellt wurde, versteht man viel besser, worauf im Sendschreiben anspielt ist: Jesus Christus rät der „lauwarmen“ Gemeinde von Laodizea, stattdessen Augensalbe bei ihm zu kaufen, um den eigenen Schaden sehen zu können. Einen einmaligen Anblick bietet vor allem das alte Hierapolis, das im Neuen Testament auch erwähnt wird (Kol 4,12f); erbaut als antike Kurstadt mit Thermalbad oberhalb der weißen Sinterter-

rassen vom heutigen Pamukkale. Da es im Hotel eigenen Pool auch das fast heiße Thermalwasser von Hierapolis zu genießen gab, konnten wir uns leicht in die Situation vor 2000 Jahren zurückversetzen, als Hierapolis eine pulsierende antike Touristenmetropole war.



Sinterterrasse von Pamukkale

Mit vielen Informationen zur geschichtlichen und gegenwärtigen Situation versorgte uns unser türkischer, sehr gut deutsch sprechender Reiseführer Cetin Atalay, der in Zusammenarbeit mit hand in hand tours für unsere Reisegruppe zuständig war. Eindrücklich war auch seine Bibelkenntnis und auch seine Hilfsbereitschaft, mit der er stets zur Stelle war, wenn ein Reise-teilnehmer Hilfe brauchte. Ergänzt wurden seine Infos durch unser Reisemitarbeiterteam Diakonin Ricarda Vallon, Elisabeth und Albrecht Bahret in den täglichen Andachten oder direkt vor Ort bei

TÜRKEIREISE - Auf den Spuren der Apostel

den Besichtigungen, so dass es für die Teilnehmer reichlich biblisches Hintergrundwissen aber hoffentlich auch viel Glaubensstärkung für den Alltag gab.

Ricarda Vallon sorgte mit der extra mitgereisten Gitarre für die musikalische Begleitung beim Singen. Vermutlich verfrug die Gitarre die Flugreise und den Klimawechsel schlechter als die menschlichen Reisetilnehmer. Denn gleich mehrere Gitarrensaiten gingen in die Brüche.

Über weitere Zwischenstationen erreichten wir schließlich Kusadasi an der Ägäis, die Nachfolgestadt des antiken Ephesus. Dort gibt es die bedeutendste Ausgrabungsstätte Kleinasiens zu besichtigen. Eindrücklich, dass vom alten Ephesus noch die gesamte antike Stadtanlage sichtbar ist, so dass man z.B. den empörten Menschaufmarsch im

Theater von Ephesus (Apg 19,23-40), der Paulus in eine lebensbedrohliche Lage brachte, sehr gut nachvollziehen kann.

Ein wichtiges Ziel unserer Reise war aber nicht nur die Rückschau auf die Anfänge des Christentums in Kleinasien, sondern auch die Begegnung mit der sehr kleinen christlichen Minderheit in der heutigen Türkei. Dazu hatten wir bei Kusadasi das erste Mal Gelegenheit. Denn ganz in der Nähe befindet sich ein christliches Freizeitheim, in dem die wenigen türkischen Christen sich treffen und geistlich auftanken können. Doch als wir hörten, dass die Verantwortlichen des Freizeitheims zum unmittelbaren Umfeld der Mordopfer des Anschlags auf Christen auch aus Deutschland vor einigen Jahren gehören, war uns plötzlich erschreckend deutlich, wie gefährlich



Theater von Ephesus



Auf Patmos

TÜRKEIREISE - Auf den Spuren der Apostel

Christsein in der Türkei auch heute sein kann.

Auf die Spuren des anderen großen Apostels Johannes führte uns besonders ein Tagesausflug per Schiff auf die griechische Ägäis-Insel Patmos.

Eindrücklich, dass man in Ephesus, dem späteren Wohnsitz des Johannes, noch die Reste des Tempels sehen kann, mit dem sich der römische Kaiser Domitian als Gott verehren ließ. Er war es, der Johannes in die Isolation und Stille der damaligen römischen Sträflingsinsel Patmos schickte. Doch gerade so war Johannes bereit für die Niederschrift des letzten Buches der Bibel, die Offenbarung. Schließlich wendete sich damals die politische Großwetterlage wieder, so dass Johannes nach der Ermordung Domitians nach Ephesus zurückkehren durfte, wo er hoch betagt starb. In der Ruine, der nach ihm benannten Basilika, konnten wir sein Grab besichtigen.

Noch einmal machten wir Zwischenstation bei türkischen Christen, nun in der Millionenstadt Izmir, dem einstigen Smyrna. Pastor Ertan Cevik, der in einer sehr schönen kleinen einst von den

Engländern erbauten Kirche eine kleine türkisch-christliche Gemeinde sammelt, erzählte eindrücklich wie er als Gastarbeiterkind ausgerechnet durch die Teestuben-Arbeit des CVJM Nagold zum Glauben an Jesus Christus gefunden hat. Er konnte erfreulicherweise auch berichten, dass sich die politischen Rahmenbedingungen für seine Gemeindearbeit in den letzten Jahren eher verbessert haben. Trotzdem sind die Christen in der Türkei wie in der ganzen islamischen Welt ganz sicher nach wie vor auf unsere Gebete angewiesen.



Kirche in Izmir (Smyrna)

Auch auf den letzten Etappen unserer Reise gab es noch einmal genug zum Staunen, zu welchen Leistungen die Menschen der Antike fähig waren: In Pergamon wurde nicht nur das Pergament als Schreibmaterial erfunden, auch die ärztliche Kunst war dort bei der Behandlung psychosomatischer Er-

TÜRKEIREISE - Auf den Spuren der Apostel

krankungen schon sehr weit fortgeschritten. Und im sagenhaft reichen Sardes (vgl. Off 3,1-6), der Hauptstadt Lydiens wurden schon viele Jahrhunderte vor Christus Münzen als Zahlungsmittel und damit unser modernes Bargeld erfunden.

Da der Fluss, der durch Sardes fließt, leider heute kaum mehr Gold führt, kamen wir zwar nicht reich an Goldschätzen nach Hause, aber umso reicher an Eindrücken, in welcher imposanten antiken Welt einige wenige christliche Missionare wie Paulus und Johannes die Botschaft des Evangeliums - oft unter Lebensgefahr - weitergaben, beschirmt und gestärkt nur durch unseren lebendigen und auferstandenen Herrn.

Auch als Reisegruppe durften wir seine Bewahrung erfahren, so dass alle Reisetilnehmer - vielleicht etwas müde - und doch wohlbehalten und hoffentlich mit gestärktem Bibelverständnis und Vertrauen auf unseren lebendigen Herrn in die Heimat zurückkehrten. Natürlich steht damit unausgesprochen und doch präsent die Frage im Raum, ob denn die Haiterbacher biblischen Erkundungsreisen in den nächsten Jahren eine Fortsetzung finden. Die Antwort möchte das Reiseleitungsteam einstweilen sehr vorsichtig mit Jakobus 4,15 geben...

Gez. Albrecht Bahret



JuGo - Wunder? Hier? Heute?

Und du glaubst nicht an Wunder?! – Das war das Thema des Jugendgottesdienstes, der am 26. Juli 2014 stattgefunden hat. Aufgrund der unbeständigen Witterung wurde der geplante Open-Air-Gottesdienst zum „Open-Window-Gottesdienst“. Trotz dem anhaltenden Regen fanden sich um die 70 Jugendliche im Häusle ein.

Die Andacht hielt Micha Pfrommer, der derzeit in Bad Liebenzell sein theologisches Studium absolviert. Er führte uns vor Augen, wie einzigartig die Natur und der Mensch geschaffen sind und dass es kein Zufall sein kann, wie alles zusammenpasst und funktioniert. So kam er auf Gott, unseren Schöpfer zu sprechen, der in Jesus Christus auf die Welt kam und das größte Wunder aller Zeiten vollbrachte, indem er am Kreuz für uns starb und auferstand. Er will auch heute in unserem Leben regieren, wenn

wir uns auf ihn einlassen und ihm Raum geben.

In der anschließenden Lobpreiszeit mit der Band nahmen wir uns Zeit, um Jesus für seine Wunder zu danken und auch von selbst erlebten Wundern zu erzählen. Wir konnten einfach nur über Gott und sein Wirken staunen! Nach dem offiziellen Gottesdienst konnte man den Abend bei guter Gemeinschaft, leckerem Essen, Spiel und Spaß ausklingen lassen.

Wir sind dankbar für den gesegneten Abend, für alle Unterstützung sowohl praktisch als auch im Gebet und freuen uns schon auf den nächsten JuGo!

Carolin Jedamski & Timo Renz



LEBENS-WERT DURCH LEBENS-WERTE

So war das Thema zum etwas anderen Lebenswertgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Parzany in der Ev.-Laurentiuskirche in Haiterbach. Die Einführung und Begrüßung machte wieder einmal Ulrich Hamann aus Nagold in seiner gewohnten Art und Weise und stellte die allgemeine Frage, wer denn über das Leben entscheidet und überließ es dem Gottesdienst darüber eine Antwort zu erhalten. Pfarrer Bahret sprach das Eingangsgebet, dem ein Lied mit dem Titel „Lege deine Sorgen nieder“ folgte. Als Interviewgast sprach Reinhard Klein vom Verein Hilfe zum Leben, Pforzheim eindrucksvoll über die Arbeit mit schwangeren Frauen. v

Die Beratungsstelle bietet Hilfe über das Internet an, versucht



Perspektiven bei ungewollten Schwangerschaften zu bieten oder gibt Unterstützung, ob nicht doch ein Leben mit diesem Kind möglich ist. Insbesondere christliche Gemeinden haben diesen Wert der Gottesliebe zu allen Menschen inne. Auf die Frage, wo der Verein in Zukunft sich orientieren will, kam die Antwort: Botschafter des Lebens zu werden. Ebenso versuche man neue Mitglieder zu werben bzw. Mitarbeiter zu gewinnen. Denn es gebe sehr viele Kinder vor der Abtreibung zu retten und deren Müttern eine gute Zukunft zu bieten. Über die Arbeit des Vereines konnte man sich noch ausgiebig im Anschluss informieren.

Die Predigt von Pfarrer Parzany handelte über den 1. Korintherbrief Kap. 6:

Ihr seid teuer erkauf!

Es folgte eine Beschreibung der Hafenstadt, wo das Thema Religion und Sex sehr nahe beisammen lag. Paulus ging bei diesem Punkt sehr klar darauf ein. Es herrschte ein Wirr-Warr der Werte. Eigentlich sind wir ein purer Ausdruck von Gottes Einfallsreichtum. Der Mensch kann jedoch tun und lassen was er will. Gott beschenkt

LEBENSWERT DURCH LEBENS-WERTE

die gerechten und weniger gerechten Menschen allesamt gleich zum Beispiel mit Sonne und Luft. Entsprechend sind gläubige Menschen bereits bar bezahlt, nicht etwa mit einem Autokauf in Raten zu vergleichen. Ihr seid freigekauft rief der Prediger, Gott zahlte den Preis durch seinen Sohn, schlimm ist dass die meisten nicht an diese Freiheit glauben. Gott ist der Eigentümer unseres Lebens, preist Gott mit eurem Leib, mit Herzen Mund und Händen, fordert der Redner auf. Natürlich ist der Wert meines Lebens anders, wenn ich krank oder arbeitslos bin, da tauchen Fragen auf: Bin ich noch etwas wert? Pfarrer Parzany stellt die Frage in den Raum: Stimmen die Quellen der Wertschöpfung noch? In der Bergpredigt schafft Gott das Wunder, der Mensch oder ich kann

das nicht. Wichtig ist in diesem Punkt die Treue und Selbstlosigkeit. Angesprochen wurde ebenso Geld und Besitz, ein Bericht in der Frankfurter Allgemeinen besagt, dass es den Deutschen heute so gut wie nie ginge. Und dann der Vergleich mit dem 9. u. 10. Gebot:

Du sollst nicht begehren!

Wir bekommen aber ständig eingebläut: Du sollst begehren, Du sollst die Wirtschaft ankurbeln. Jesus sagt uns dass wir nicht zwei Herren dienen können. Wir hören ständig, mein Körper, mein Besitz, meine Zeit... usw., das alles ist nicht mein wirkliches Eigentum. Jeder müsste sich diese Frage stellen, gebe Gott die Ehre damit und dafür und Du stehst auf der richtigen Seite. Pfarrer Parzany fordert auf eine

Grundentscheidung zu treffen: Paulus sagt Ihr seid teuer erkauft, lasst Euch nicht zu Knechten der Menschen machen. Es gebe schon zu viele Kriecher auf Erden, solche die kein Rückgrad haben. Nimm die Kraft der Treue Gottes an, sei nicht unzuverläss-



LEBENSWEIT DURCH LEBENS-WERTE

sig. Gott liebt uns, besonders die Sünder, er liebt Dich wenn Du ein Lügner bist, aber er liebt nicht die Lüge. Zur Ansprache kam die Ehe, Gott schuf den Menschen als Mann und Frau, er wollte ein Ebenbild darstellen. Die Gefahren liegen darin, dass heutzutage die Meinung eingeredet wird, man könne auch diese Sache anders sehen.

Die weitere Fragenstellung lautet was wohl in den Augen Gottes Recht ist, auch wenn der Gesetzgeber heutzutage Möglichkeiten für gleichgeschlechtliche Paare anbiete. Zum Abschluss gab es noch die Möglichkeit einige Fragen an den Redner zustellen, wovon auch rege Gebrauch gemacht wurde. Eine gestellte Frage lautet: Es wird immer schwieriger homosexuellen Menschen zu sagen, dass Gott sie liebt! Antwort: Zeigen Sie, dass Sie zu diesen Menschen stehen, schaffen Sie Verbindungen, zeigen Sie

ihre Wertschätzung. Eine weitere Frage: Darf ein Christ am Sonntag ernten? Pfarrer Parzany lächelnd, er sei auf dem Land in Dietersweiler aufgewachsen. Er habe es mitbekommen wenn Erntezeit war, damals war man sonntags konsequent geblieben und ging in den Gottesdienst oder Stunde und es wurde nicht gearbeitet. Jesus ließ damals den Mundraub durchgehen, aber erwarten Sie nicht von mir eine ausführlichere Antwort dazu.

Der Gottesdienst wurde von der Ev. Kirchengemeinde Haiterbach/Talheim, Ober- und Unterschwandorf, der Liebenzeller Gemeinschaft, sowie der Gemeinde Gottes Haiterbach getragen. Dazwischen wurden moderne Lobpreislieder gesungen, ebenso wirkte der damalige „Pro-Christ-Chor.“ unter der Leitung von Martina Ziefle mit einigen Liedern mit. Im Anschluss gab es ein Dankeschön an Herrn Parzany und noch manche gute Gespräche und einen leckeren Imbiss am Ausgang. Es sei noch ein Dank an alle helfenden Hände auszusprechen, die zum Gelingen dieses besonderen Abends beigetragen haben.



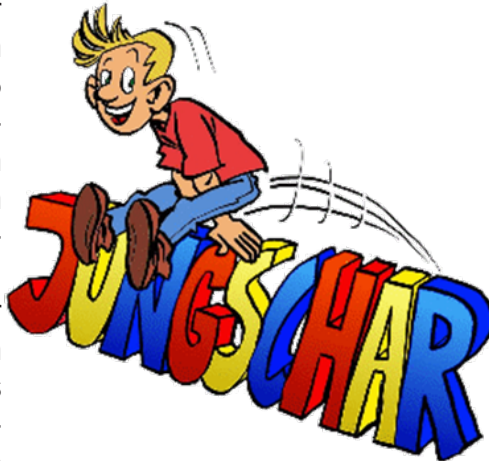
Tilo Niebergall

JUNGSCHAR TALHEIM

Seit dem 27. Juni gibt es in Talheim eine gemischte Jungschar. Eingeladen sind alle Jungen und Mädchen von der 1. bis zur 5. Klasse. Egal ob katholisch, evangelisch oder ohne Konfession. Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der kommen mag!

Wir haben uns vor den Ferien von zwei netten Mädchen testen lassen und wurden für gut befunden - sie kommen regelmäßig. Darüber freuen wir uns sehr. Wir hatten auch schon ganz unverhofft 5 Kinder am Freitagmittag vor den Gemeinderäumen stehen und wir hatten eine super Zeit. Was machen wir eigentlich so in der Jungschar? Es gibt geniale Lieder, spannende

biblische Geschichten, ein Gebet darf auch nie fehlen und dann verschiedene Spiele und Aktionen im Anschluss. Gehört haben wir schon von einem Schaf, das irgendwie seinen Weg verloren hat und dann vom Hirten wieder gefunden wurde, von einem großen Sturm und wie er auf ein Wort hin einfach verschwand, von Gottes Telefonnummer und wie das so ist mit dem Beten.



Natürlich haben wir uns auch beim gemeinsamen Spielen vergnügt. Darts und verschiedene Würfelspiele, Luftballontänze und allerlei anderes. Wasserspiele waren zwar für die letzte Jungscharstunde vor den Ferien geplant, sind dann aber leider ins Wasser gefallen. Gebastelt haben wir auch schon ein bisschen. Da kommt aber mit Sicherheit noch die ein oder andere coole Aktion!

Auf jeden Fall sind wir sehr dankbar, dass Interesse an der Jungschar besteht, auch wenn wir da noch Raum nach oben haben. Mehr Kinder und Mitarbeiter machen die Sache einfach noch lustiger. :-). Deshalb wird es nach den Ferien auch noch einmal eine Einla-

deaktion geben, wie auch schon vor Beginn der Jungschar. Also kommt vorbei, gebt Bescheid, wenn ihr mitarbeiten wollt.

Los geht's wieder ab dem 27.9.'14 ab 15.30 Uhr in den Gemeinderäumen in Talheim! Wir freuen uns auf euch!

Hoffentlich bis bald, eure Diakonin Ricarda Vallon mit Jungscharmitarbeiter Joel Buser

EIN HERZ FÜR DIE KIRCHE

Aus dem Ortsbild nicht wegzudenken...

... ist die Kirchenlinde, die den Marktplatz von Haiterbach überragt. Vermutlich wurde sie nach dem gewonnenen deutsch-französischen Krieg 1870/71 gepflanzt, ist also eine sogenannte „Sedanslinde“, wie es sie auch andernorts gibt. Nachdem der Haiterbacher Friedhof schon 1838 an seinen jetzigen Standort verlegt wurde, konnte man vermutlich auch in Haiterbach eine solche Erinnerungslinde pflanzen.

Bei näherem Zusehen stellt man aber fest, dass immer wieder zahlreiche dürre Äste in der mächtigen Baumkrone auftreten, die nicht nur die Linde etwas verunzieren, sondern auch die Menschen gefährden, die sich unter der Baumkrone aufhalten.

Deshalb muss die Kirchengemeinde immer wieder Sicherheitsvorkehrungen treffen und die dürren Äste entfernen lassen, damit kein Schaden durch herabstürzendes Holz eintreten kann. Auch in diesem Jahr war schon ein Baumkletterer zu Gange, der die nötigen Arbeiten ausgeführt hat. Darüber hinaus möchte die Kirchengemeinde natürlich dafür sorgen, dass der ehrwürdige Baum so lange wie möglich erhalten bleibt. Immerhin hat er auch den von den französischen Besatzern aus Rache verur-

sachten Rathausbrand von 1945 mit knapper Not überstanden. Er ist also irgendwie auch eine „Friedenslinde“, die gut zum Mahnmal für die Gefallenen und Vermissten der Weltkriege gleich davor auf dem Marktplatz passt. Eine Friedenslinde, die uns mahnt, dass Gewalt im Großen wie im Kleinen immer nur neue Gewalt erzeugt.

Die Erhaltung des Baumes ist natürlich für die Kirchengemeinde nicht kostenlos zu haben, deshalb beschloss der Gesamtkirchengemeinderat Haiterbach-Talheim, sie unter die Projekte aufzunehmen, für die wir alle Haiterbacher Gemeindeglieder um den Gemeindebeitrag 2014 bitten.

Ein weiteres ganz wichtiges Dauerprojekt ist seit dem Wegfall der 50% Pfarrstelle Talheim, die Schaffung unserer 100% Diakonenstelle, die wir mit Diakonin Ricarda Vallon auch sehr erfolgreich besetzen konnten. Seit einem Jahr ist sie nun in unserer Gesamtkirchengemeinde als Jugendreferentin und Gemeindediakonin tätig, wobei es uns bisher mit Hilfe von Spenden aus Haiterbach und Talheim gelungen ist, dem Rückbau der kirchlichen Arbeit entgegen zu wirken. Denn nur 50% der Stelle werden vom Kirchenbezirk finanziert,

EIN HERZ FÜR DIE KIRCHE

für die weiteren 50% müssen wir selbst aufkommen. Der sehr gute Start des Diakonats von Frau Vallon macht uns Mut, alle Gemeindeglieder in Talheim und Haiterbach auch 2014 um Ihre Unterstützung im Rahmen des Gemeindebeitrags zu bitten.

Ein drittes Projekt, das wir mit Hilfe von Haiterbacher Gemeindegliedern finanzieren möchten, ist die Erneuerung der Kirchenheizung. Die Laurentiuskirche hat mit der in den 80er Jahren installierten Fußbodenheizung ein hervorragendes System, an dem wir gar nichts verändern wollen. Allerdings ist die Heizanlage selbst sehr in die Jahre gekommen und wird vom Kaminfeger nur noch mit großen Bedenken abgenommen, so dass wir zwingend etwas tun müssen. Außerdem ist die Beheizung der Nebenräume, also der Chorkapelle, der Sakristei und des Orgelchores unzureichend. Auch diesbezüglich wollen wir Abhilfe schaffen. Da die vorhandene Gasleitung bis an den Marktplatz heranreicht, legt es sich nahe, die neue Heizanlage mit Gas zu befeuern. Wir hoffen, dass die neue Heizanlage schon funktioniert, wenn Sie diese „Kontakt-schleife“ in Händen halten.

Für diese Projekte bitten wir um Ihre Unterstützung und möchten Ihnen zugleich von Herzen danken für die seitherige Mithilfe, in der wir immer auch eine Ermutigung für unsere kirchliche Arbeit sehen! Man darf auch einmal mit Stolz sagen, dass die Haiterbacher und Talheimer Gemeindeglieder im Kirchenbezirk dafür bekannt sind, dass sie ihre Kirchengemeinden nicht hängen lassen.

Noch zur Erinnerung: Bis vor einigen Jahren gab es für die nicht mehr Lohn- oder Einkommensteuer zahlenden Kirchenmitglieder das sogenannte Kirchgeld, eine Art Ortskirchensteuer, deren Ertrag auch im Ort verblieb. Die Erhebung einer Ortskirchensteuer ist aus juristischen Gründen nicht mehr durchführbar, deshalb bitten wir seither alle Gemeindeglieder, die es ermöglichen können, jährlich um eine Spende, die wie früher das Kirchgeld ganz der kirchlichen Arbeit in Haiterbach und Talheim zugute kommt. Ein entsprechender Spendenauftrag per Brief erfolgt ebenfalls.

Im Namen des Gesamtkirchengemeinderats bedanke ich mich schon jetzt ganz herzlich für Ihre Gabe!

Gez. Pfr. Albrecht Bahret

ÖKUMENISCHES BERGWOCHENENDE

- Schöne Wanderungen - Gute Gemeinschaft

Horb- Talheim . Mit dem ökumenischen Bergwochenende der ev. Kirchengemeinde Talheim ging es nun bereits zum 11.Mal in die Allgäuer Alpen – dieses Jahr wieder nach Oberjoch bei Bad Hindelang.

Das Bergwochenende in den Allgäuer Alpen hat in Talheim nun bereits eine gewisse Tradition und so führen in diesem Jahr 24 Wanderer aus Talheim und Haiterbach am Freitagnachmittag nach Oberjoch bei Bad Hindelang. Dort wurde in diesem Jahr wieder Quartier im Haus „Rheinland-Pfalz“ bezogen, einem Gästehaus des gleichnamigen Landessportbundes.

Die Teilnehmergruppe war auch in diesem Jahr wieder bunt gemischt und bestand aus 4 katholischen und 20 evangelischen Christen im Alter von ein paar Monaten bis einige Tage über 60 Jahre, oder so ähnlich.!?

Nach der Ankunft durften wir erst mal die Sonnenterasse und das herrliche Bergpanorama in fast 1.200 m Höhe genießen. Nach einem herzhaften Abendessen konnte man sich beim „Rippel-Dippel“ sogleich etwas näher kennenlernen und auch die Zunge lockern bzw. das Gesicht verschönern. Der Geistliche Teil der Freizeit drehte sich in diesem Jahr um die

Ewigkeit, die Ruhe vor und in Gott, sowie um die Zusagen und Verheißungen des letzten Bergpredigtabschnittes.

Am Samstagmorgen ging es dann nach einem reichlichen Frühstück gleich vom Haus weg auf den Hirschberg und den Spieser (1.649 m), welchen wir in diesem Jahr bereits zum 3.mal in der Bergwochenendegeschichte - je von unterschiedlichen Seiten – bestiegen. Begleitet wurden die Wanderungen mal wieder zünftig von unserem Manfred, der uns mit seinem Bariton das ein oder andere Mal den Marsch blies oder einen herrlichen Choral in die Täler sendete.



„Wir bekommen von Manfred den Marsch geblasen“

Auch für einen Impuls am Gipfelkreuz war wieder gesorgt, mit welchem uns Fred – wie auch bereits viele Jahre zuvor – Gottes Größe und Herrlichkeit verdeutlichte.

Abends im Gemeinschaftsraum führte der geistliche Impuls dann auf den „Berg der Seligpreisungen“

ÖKUMENISCHES BERGWOCHENENDE

- Viel Spaß - Zeit mit Gott und für Einander

nahe Kapernaum“ dem Ort an dem Jesus mutmaßlich die Bergpredigt hielt.

Zur Verdeutlichung der Worte Jesus hatte Rosemarie extra einen „Felsen“ mit in den Gruppenraum gebracht, eine Solide Basis für die täglichen Wanderungen, sowie im übertragenen Sinne für unser Leben.

Zum Ausklang des Abends durften dann zur körperlichen Regeneration auch der berühmteste deutsche Durstlöscher nicht fehlen, ein schönes kühles

Blondes in geselliger Runde. Dabei durften wir auch erfahren, daß „D'r Gottlieb“ ganz „spezielle Probleme“ hat...

Am Sonntagmorgen ging es nach der Morgenandacht von Ricarda dann nach Österreich ins Tannheimer Tal um von

Schattwald aus über den Bschießer (oder auch Bescheißer) den Ponten (2.045 m) zu besteigen. (Diesmal jedoch unter Zuhilfenahme des Sessellifts „Wannenjochbahn“.) An diesem Tage war etwas Tempo angesagt, da die Regenwolken sich zusammenzogen und es zu regnen anfang, was wir aber mehr oder min-

der trocken auf der „Stuibenalpe“, in gemütlicher Runde „aussitzen“ konnten. Als es wieder aufklarte nahmen wir den Schlußabstieg in Angriff auf welchem wir nochmals Sonne genießen konnten und mit einem schönen Kneipp-Becken direkt am Parkplatz belohnt wurden. „Barfuß im Ententanz“ im schön erfrischenden Bergwasser nahm so, die wiedermal viel zu kurze, Freizeit Ihr Ende.

Martin Palmer



KONFI-CAMP 2014 IN BREITENBERG

- na und? na klar. na dann!

Auf der Facebookseite des Evangelischen Jugendwerks Nagold ist zu lesen: „DAS war ein Wochenende... Konficamp vom Feinsten. Ohne Regen, trockene Zelte, Lachtränen, wenn 300 Leute Macarena tanzen, 720 verdrückte Maultaschen, mega engagierte MitarbeiterInnen und PfarrerInnen und unser Gott, der dabei war, ist und bleibt. Und dann auch noch Weltmeister... DANKE an alle, die dabei waren, entweder live und in Farbe oder im Gebet. Wir habens gemerkt!!!“



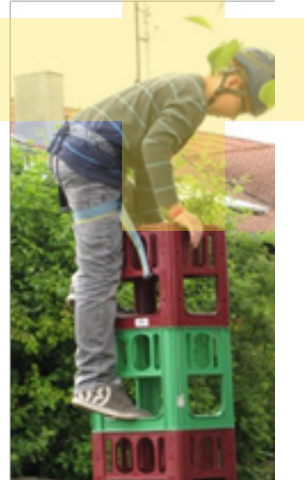
Dieser Meinung können wir uns nur anschließen. Es war ein sehr

actiongeladenes Wochenende mit vielen tollen Aktionen und toller Gemeinschaft. Los ging's am Freitag, den 11.7. mit der Busfahrt. Für uns Haiterbacher und Talheimer war es eine punktgenaue Landung, passend zum Abendessen. :) Danach ging es mit tollen Actionspielen weiter. Kistenklettern, Schwammwassertransport, Liegestütze und so viele Konfis wie möglich in einen Ford Fiesta packen waren nur einige der Stationen. Abends gab es

dann noch eine Geschichte über Hände und welchen Unterschied es macht, zu wem diese Hände gehören bzw. wie man sie einsetzt.

Am Samstag ging es in der Bibelarbeit um Zachäus, den kleinen Mann, der später über sich heraus-

wuchs. Wir sprachen darüber, wie es ist, mit Etiketten, die uns aufgedrückt werden, zu leben und wo wir andere vielleicht schon mal in Schubladen und bestimmte Kategorien eingeteilt haben. Als etwas Bestimmtes abgestempelt zu werden, ist nie besonders angenehm, das mussten wir auch schon am eigenen Leibe erfahren. In dem Bewusstsein können wir dann auch ganz anders mit den Menschen um



KONFI-CAMP 2014 IN BREITENBERG

uns herum umgehen. Jesus hat gezeigt, dass es auch ohne Kategoriendenken geht!

Gut gestärkt ging es nach dem Mittagessen dann in geschlechterspezifische Gruppen „Girls only /Boys only“. Es ging hier um Themen, die Jungs und Mädels in dem Alter beschäftigen. Wir bekamen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die wir uns sonst vielleicht nicht trauen los-zuwerden. Eine super Gesprächsrunde, auch wenn ich hier nur für die Mädels sprechen kann. :-)

Danach gab es viel freie Zeit, in denen man anstellen konnte, was man wollte bzw. tolle Workshops angeboten wurde. Von Sport über Musik zu Basteln und Werken war alles mit dabei. Am Abend gab es dann noch ein Spiel Mitarbeiter gegen Teilnehmer, bei dem ganz klar die Mitarbeiter die Nase vorne hatten, und einen gemeinsamen Abendabschluss.

Der Sonntag war dann bestimmt vom Heimreisefieber und dem

gemeinsamen Abschlussgottesdienst. Hier ging es darum, dass wir von Gott „unendlich geliebt“ sind und dass wir das ruhig auch weitersagen dürfen. Zur Erinnerung daran hat jeder und jede 2 Einkaufschips bekommen. Einen, der uns selbst an Gottes Versprechen und seine Liebe erinnern soll, und einen, den wir beim Einkaufen einfach im Einkaufswagen „vergessen“ dürfen, damit auch andere noch von Gottes unendlich großer Liebe erfahren können.

Wir sind dankbar für ein super Wochenende und für alle Bewahrung, die wir erleben dürfen. Man sagt ja, bei einem Ausflug sei immer 10% Verlust dabei und so sind wir dankbar, dass es kein Verlust, sondern „nur“ einen gebrochenen Arm gab. Es hätte auch schlimmer kommen können. :-) Dankbar sind wir auch für das durch und durch gute Wetter und für alles an uns denken! Es tut gut, vom Gebet anderer getragen zu werden! Herzlichen Dank dafür!
Ricky Vallon

WICHTIGER AUFRUF: Mitsinger im Kirchenchor gesucht!

Für die Männerstimmen suchen wir ganz dringend Nachwuchs, vor allem für den Tenor, aber auch den Bass. Bei den Frauenstimmen ist neben dem Sopran vor allem der Alt für weitere Unterstützung dankbar.

Wer Freude am Singen hat und gerne mit uns die Gottesdienste bereichern möchte, ist sehr herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Kontakt Daten finden Sie auf der letzten Seite.

WISSENSWERTES

Termine Haiterbach

03.10. Kinderkirchausflug

05.10. Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten „Arche Noah“

16.10. Seniorennachmittag

24.10. Besuchsdiensttreffen

26.10. Tauferinnerungsgottesdienst

27. – 29.10. Kinderbibelwoche

13.11. Bezirkssynode im Pregizerhaus

14.11. Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats

19.11. Buß- und Betttag

21.11. Sitzung des Jugendausschusses

23.11. Kaffeetrinken im Pregizerhaus

30.11. Familiengottesdienst mit Abendmahl

5./6. 12. KGR-Klausurwochenende

07.12. Konzert der Gemeinde Gottes in der Laurentiuskirche

15.12. Ökumenisches Hausgebet im Advent

19.12. Konfirmanden besuchen das Planetarium in Stuttgart

Termine Talheim

05.10. Erntedankgottesdienst in Talheim mit dem Kirchenchor

17.10. Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats in Talheim

Terminänderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die örtlichen Mitteilungsblätter!

PFARRBÜRO HAITERBACH

Geöffnet: Dienstag: 08:00 - 12:30 Uhr

Mittwoch: 08:00 - 12:45 Uhr

Freitag: 08:00 - 13:00 Uhr

Pfarrer Albrecht Bahret

Pregizergasse 2, Tel. 07456-342

Email: Pfarramt.Haiterbach@elkw.de

Gemeindediakonin Ricarda Vallon

Tel. 07486-2183161

Email: ricarda.vallon@googlemail.de

KASUALIEN

Taufen in Haiterbach

Emilia Stoll
Mia Sophie Helber
Diego Luigi Seidt
Leonie Inge Vogel
Maya Kössig
Dima Himmelreich
Luis Schübel
Noah Rapp
Victoria Elvira Schleich



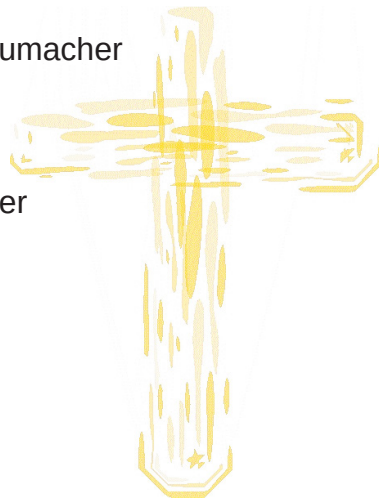
Trauungen in Haiterbach

Marcel Lohrer und Jessica geb. Fuchs
Alexander Schwarz und Sabrina geb. Finkbeiner
Markus Schuon und Susanne geb. Schmidberger
Felix Kappler und Verena geb. Henßler
Jens Seeger und Diana geb. Letzhus
Daniel Schübel und Ira geb. Oberweis



Bestattungen in Haiterbach

Emilie Gugel geb. Helber
Brigitte Woestmann geb. Schumacher
Hans Sindlinger
Eveline Sturm geb. Mutz
Eberhard Gagstätter
Helma Mohrhardt geb. Golderer
Gerhard Knorr



Bestattungen in Talheim

Hans Arndt
Martin Rauch

VERANSTALTUNGEN & TREFFPUNKTE

So

09:30 Uhr Offenes Singen (1. und 3. Sonntag)
 10:00 Uhr Gottesdienst
 parallel: Kindergottesdienst im Pregizerhaus
 10:00 Uhr Kindergottesdienst im KiGa im Dellen
 18:30 Uhr Gemeinschaftsstunde Liebenzeller Gem.
 10:00 Uhr Talheim: Gottesdienst (1. und 5. Sonntag)
 11:00 Uhr Talheim: Gottesdienst (2. und 4. Sonntag)
 10:30 Uhr Talheim: Offenes Singen (4. Sonntag)

Mo

16:00 Uhr Kinderstunde „Tausendfüßler“, PH
 20:00 Uhr Hauskreis Niebergall

Di

20:00 Uhr Kirchenchor, Pregizerhaus

Mi

18:00 Uhr 4-Teens, PH
 19:15 Uhr Posaunenchor, KiGa im Dellen
 20:00 Uhr Hauskreis Schübel-Conzelmann (14 täg.)

Do

09:00 Uhr Mutter-Kind-Treff, KiGa im Dellen
 09:00 Uhr Hauskreis Palmer
 09:00 Uhr Frauenfrühstück 2x im Jahr, Pregizerhaus
 14:30 Uhr Seniorennachmittag, vierteljährl., PH
 14:30 Uhr Hauskreis Schuler
 Nachmittag: Hauskreis Klenk
 16:00 Uhr Grashüpfer, KiGa im Dellen
 17:30 Uhr Mädchenjungschar, KiGa im Dellen
 17:30 Uhr Bubenjungschar, Pregizerhaus
 19:00 Uhr Gebetskreis, Pfarrsaal
 20:15 Uhr Hauskreis „Neu anfangen“
 verschieden Talheim: Frauenfrühstück (siehe Mitteilungsblätter Gemeinderäume Talheim)

Fr

16:15 Uhr Kinderchor „Ohrwürmer“, Pregizerhaus
 17:30 Uhr Jungenschaft, Pregizerhaus
 18:00 Uhr Kinderkirch-Helferkreis, Pfarrsaal
 19:00 Uhr Hauskreis Skerka
 19:45 Uhr Frauentreff, KiGa im Dellen (14-tägig)
 20:00 Uhr Jugendcafé „Kuckucksnest“ Pregizerhaus

Kontaktpersonen und Ansprechpartner der einzelnen Gruppen und Kreise sind auf der letzten Seite zu finden.

UNTERSTÜTZER DES GEMEINDEBRIEFS

Killinger Hans-Peter – Baumschulen
Ursula Leonhardt – Physio am Bach
Karl Braun – Innenausbau GmbH & Co KG
Helmut Klenk – Transporte
Bettina Lohrer – Schneideratelier
Klaus Killinger – Raumausstatter
Günter Ott – Strahlwerk-Gebäudereinigung
Manfred Schroth – Schroth Transporte
Berthold Faßnacht – Flaschnerei-Heizung u. Sanitär
Karl Mayer – Kartonagen GmbH & Co. KG
Oliver Landefeld – Fahrschule
Cornelia Werner – Impuls Buch- und Schreibwarenhandlung
Thomas Götz – Fliesengeschäft
Dres. Christian Schlecht und Sibylle Arp
Egon Schuon – Bauunternehmen
Graf & Sohn – Sägewerk
Willi Kreidler – Elektro-Armbruster
Philipp Krauß – Birkenhof
Thomas Furch – Metzgerei & Partyservice
J.+S. Müller GmbH – Malergeschäft
Konrad Fassnacht – Holzbau GmbH & Co.KG
Ziegler & Renz – Innenausbau
Fritz Ziegler – Autohaus
Doris Schray – Reformölmühle GmbH
Mathias Kaupp – Stukkateurgeschäft
Heinrich Walz – Fensterbau/Metallbau
Brezing – Sanitär und Flaschnerei
Lothar Knorr – Sportshop
Peter Schuon – MS Schuon GmbH
Andrea Zahner-Vetter – Stadtapotheke
Edmund Wurster – Elektro Wurster GmbH
Bernhard Helber – Architekturbüro
Durotherm – Kunststoffverarbeitung
Otto Roller – ROHA Massivhaus GmbH
Jutta Helber – Blumenstudio
Jakob Huchler – Elektroinstallation
Heinz Knorr – Karosseriefachbetrieb
Klaus Straub- Malergeschäft

Bankverbindung: Volksbank Nagoldtal

Kontonummer: 50 116 002

BLZ: 641 910 30

IBAN: DE23641910300050116002 BIC: GENODES1NAG

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim sind herzlich willkommen.

GRUPPEN, CHÖRE & KREISE von A bis Z

Beerdigungschor

Ilse Schneider, 07456-7130

Besuchsdienst

Christiane Hammel, 07456-795545

Frauenfrühstück

Htb.: Rosemarie Palmer, 07456-491

Th.: Marita Schnizer, 07486-95145

Frauentreff

Monika Kaupp, 07456-1896

Gebetskreis

Pfr. Albrecht Bahret, 07456-342

Hauskreise

HK Erich Klenk: 07456-1552

HK „Neu anfangen“: 07456-795370

HK Berta Schuler: 07456-262

HK Tilo Niebergall: 07456-915324

HK Christiane Hammel: 07456-795545

HK Schübel-Conzelmann: 07456-847

HK Franz Skerka: 07456-1603

HK Carmen Würth: 07456-565

Jugendcafé Kuckucksnest

Ricarda Vallon, 07486-2183161

Jungenschaft

Benjamin Klenk, 0151 107 94038

Jungschar für Jungen

Florian Fuchs, 07456-6561

Tim Arras, 07456-795597

Jungschar für Mädchen

Linda Balke, 07456-6245

Rebekka Scheu, 07456-1491

Kindergottesdienst

Pfr. Albrecht Bahret, 07456-342

Kinderstunde Grashüpfer

Ulrike Scheu, 07456-1491

Kirchenchor

Manfred Fuchs, 07456-312

Monika Kaupp, 07456-1896

Liebenzeller Gemeinschaft

Werner Beilharz, 0745679183

Ludwig Meis, 07456-208707

Mutter-Kind-Gruppe

Melanie Wolleydt, 07456-915472

Offenes Singen

Htb.: Tilo Niebergall, 07456- 915324

Thomas Scheu, 07456-1491

Th.: Bettina Lohrer, 07486-1448

Posaunenchor

Benjamin Lauser, 07456-7957360

Eugen Hayer, 07456-6132

Seniorentreff

Christiane Hammel, 07456-795545

4 Teens

Carolin Jäkel, 07456-6285

Impressum

21.09.2014

Herausgeber:

Ev. Kirche Haiterbach-Talheim

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrer Albrecht Bahret (Haiterbach)

Redaktion:

Pfarrer Albrecht Bahret, Franz Skerka,

Tilo Niebergall, Hermann Künert

Druck:

rollerdruck Altensteig, Andreas Roller

Layout und Gestaltung:

Lara Brezing

Titelfoto:

Katharina Brezing, Vivien Renz

Auflage: 1400

Die Redaktion behält sich vor Beiträge auszugsweise abzdrukken.